

UHLENHORSTER WART



Mitteilungsblatt

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.

7. Jahrgang

Hamburg, Juli 1956

Nr. 7

Karl der Große war es nicht

Auf der außerordentlich gut besuchten letzten Abgeordnetenversammlung des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine vor den Ferien am 25. 6. hielt Dr. Schindler vom Museum für Hamburgische Geschichte einen ausgezeichneten Lichtbildervortrag über die Hamburger Altstadtaufgrabungen. Hierüber brachte die „Welt“ am 26. 6. den nachfolgenden Bericht, den wir mit freundlicher Genehmigung der Schriftleitung der genannten Tageszeitung zum Abdruck bringen.

Die Schriftleitung

„Es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln. Das, was wir bei unseren ersten Grabungen 1948 vermuteten, hat sich voll bestätigt: die Uranfänge Hamburgs liegen auf dem Domplatz. Dort, wo bis vor kurzem noch die letzten Überbleibsel des Johanneums zu sehen waren, stand einst die Hammaburg. In wenigen Jahren ist es uns gelungen, die ersten 400 Jahre der Hamburger Geschichte erheblich aufzuhellen.“ So leitete am 25. Juni der Archäologe Dr. Schindler einen Vortrag ein über die jüngste Arbeit in den „unterirdischen Archiven der Stadt“. Er hielt ihn vor dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine und fand sehr aufgeschlossene Zuhörer.

Liebe Vereinsfreunde, liebe Uhlenhorster!

Auch im Sommer 1956 wollen wir keine Pause eintreten lassen und allmonatlich eine Versammlung abhalten. Für

Dienstag, den 24. Juli 1956, 20.15 Uhr

(Vereinslokal Uhlenhorster Bierhaus, Canalstr. 9)

haben wir wieder etwas besonders Reizvolles für Sie ausgesucht:

Hermann Wachlin und sein Wanderkamerad Albert Burdorf zeigen und erläutern Ihnen herrliche Farbaufnahmen unter dem Motto

„Schöne Bergwelt in Deutschland, Österreich und Italien“

Wer sich der früheren Vorträge der beiden Wanderfreunde erinnert, weiß, daß es wieder ein genußreicher und anregender Abend werden wird.

Bitte, kommen Sie alle, soweit Sie nicht in Ferien sind, und bringen auch Ihre Freunde mit. Es muß ein volles Haus werden.

Daneben werden wir diesmal nur eine kurze Tagesordnung abwickeln.

Ansonsten wünschen wir allen unseren Freunden, denen es vergönnt ist, eine Ferienreise zu unternehmen, sonnige und erholsame Tage. Schöpfen Sie neue Kräfte für die lange Winterarbeit!

Der Vorstand

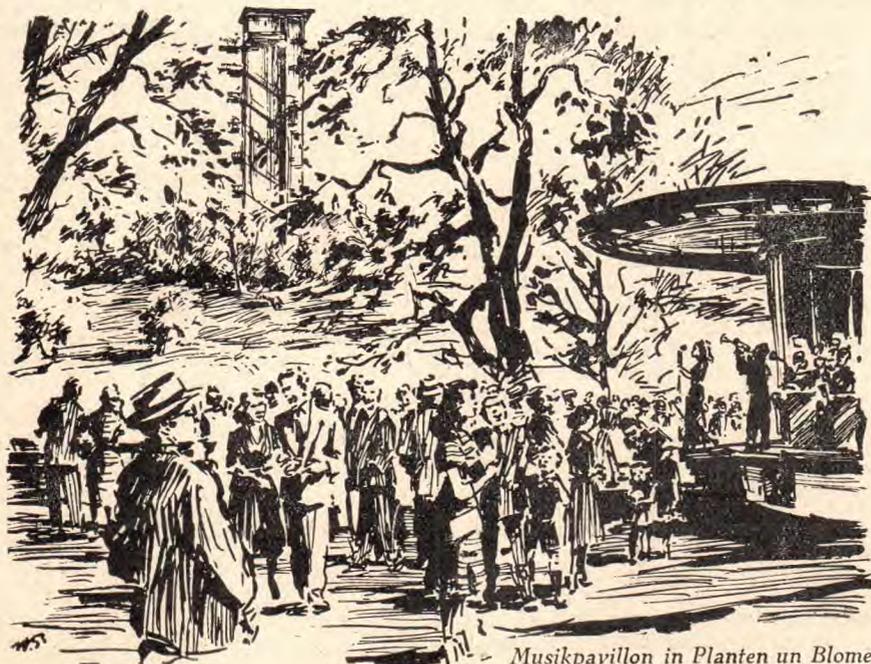
„Eigentlich wollten wir auf dem Domplatz 1948 nur nach Resten des ehemaligen Doms suchen, der wahrscheinlich in fünf Baustufen entstand“, sagte Dr. Schindler.

„Was wir fanden, war nicht viel: ein paar Steinfundamente der gotischen Säulen und ein paar Holzpfosten, die wahrscheinlich das Dach der ersten kleinen (hölzernen) Ansgarschen Taufkirche getragen haben.“

Aber wir entdeckten etwas anderes, das uns zu denken gab: Kochtöpfe aus dem 6., 7. und 8. Jahrhundert, Herdstellen, die wahrscheinlich von den alten Sachsen angelegt wurden, und außerdem verzierte Tonscherben, die darauf hinweisen, daß hier wohl kurz vor 800 für eine kleine Zeit auch slawische Obotriten gewohnt haben. Kein Zweifel also, der Domplatz ist uraltes Siedlungsgelände.“

„Und dann gab uns das merkwürdige Straßenrechteck zu denken, das den Domplatz umgibt. Diese Form etwa, das wissen wir aus zahlreichen Grabungen der jüngsten Zeit, hatten die damaligen Burgen. Leider“, fügte er ein, „habe ich schon vielen Hamburgern eine Enttäuschung bereiten müssen, und ich will es hier nur gleich sagen: es waren Wallburgen, keine Festungen mit ragenden Mauern und Zinnen. Eine solche Wallburg, sie ähnelt vielleicht dem St.-Pauli-Stadion am Millerntor, mußte auch die Hammaburg gewesen sein, von der man bisher annahm, daß Karl der Große sie bauen ließ.“

„Heute“, fuhr er fort, „wissen wir es nun genau. Wir haben den Wall der Hammaburg an zwei Stellen angeschnitten



Musikpavillon in Planten un Blumen

und (für unsere Begriffe) sehr gut erhaltene Reste gefunden, sogar etwas, was man bisher noch nie entdeckte: eine auf den Wall hinaufführende Treppe. Sie ist zwar nur noch als dunkle Zickzack-Linie im Lehm erhalten — doch uns genügt das.“

Dieser Wall, der Ansgars Kirchlein und ein kleines Benediktinerkloster umschloß, ist, wie Dr. Schindler mit Hilfe von Lichtbildern demonstrierte, verschieden gebaut gewesen. Er bestand zwar ringsum aus einem Graben und einer senkrechten Palisadenwand, aber deren Verankerung war unterschiedlich. An der Fischmarktseite stand die Wand unterhalb eines steilen Abhanges und war mit Hölzern in diesem Hang verankert; am Speersort dagegen, wo das Gelände eben ist, mußte hinter den eichenen Palisaden aus Lehm eigens ein hoher Wall aufgeschüttet werden.

Aus dem Bürgerverein

Unsere Geburtstagskinder im Juli/August

- Juli 16. Frieda Culemann
 17. Walter Dette
 22. Heinz Wörner
 25. Kurt Hansing
 25. Bertha Schramm
 25. Walter Böttcher
 31. Friedrich Zachow
- Aug. 1. Hermann Weiß
 2. Walther Kölln
 4. Hans Bauer
 5. Rudolf Lüders
 5. Dr. Curt Schäffer
 6. Wilhelm Koth
 6. Pastor Waldemar Rode
 9. Anneliese Mette
 9. Walther Plog
 9. Fritz Riese
 9. Rudolf Dehning
 10. Maria Krützmann
 10. Walter Urbach
 11. George Kloëßer
 12. Emma Wachlin
 12. Wilhelm Kock
 12. Gustav Rudolph
 12. Heinrich Heine
 13. Paul Hansen
 15. Frau Heinrich Smuda Wwe.
 15. Amandus Heuck

Herzlichen Glückwunsch!

Ableben

Am 2. 7. entschlief nach langem schweren Leiden unser langjähriges Mitglied (Mitglieds-Nummer 23), der Bauunternehmer Hermann Kortegast im 64. Lebensjahr. Wir haben der Familie des Heimgegangenen unser herzlichste Beileid ausgesprochen.

Vorstandssitzung

Im Mittelpunkt der Vorstandssitzung am 11. 6. stand das Thema „Wiederaufbau des Uhlenhorster Fährhauses“. Nach sehr eingehender Besprechung, wobei sehr gegenteilige Meinungen zum Ausdruck kamen, wurde beschlossen, seitens des UBV die weitere Entwicklung sehr genau zu beobachten, aber zunächst die Entscheidung der Fährhausgesellschaft, die im Juli zusammentritt, abzuwarten.

Nachdem die Satzungen und eine Geschäftsordnung neu im Entwurf vorliegen, sollen beide zunächst den Mitgliedern des engeren Vorstandes zur Stellungnahme zugeleitet werden. Nach Beratung soll Drucklegung erfolgen.

Rund 28 000 Kubikmeter Erde haben die ersten Hamburger bewegt, um diese Festung zu errichten. Der Wall, der oben einen Wehgang hatte und sich nach innen terrassenförmig abstuft, ist mit Grasplatten befestigt gewesen. Man hat sie noch gefunden. Sie sind so fest, daß ein Spaten sie kaum durchdringt.

„Wir wissen jetzt auch, wann die Hammaburg gebaut sein muß“, sagte Dr. Schindler. Karl der Große habe sie nur geplant. Gebaut worden sei sie erst in der Zeit Ludwig des Frommen, ab 820 etwa. Großen Anteil wird Ansgar, der erste Bischof Hamburgs (das Bistum wurde 831 hierher verlegt), daran gehabt haben. Schon 845 aber sei das Anwesen von einem dänischen Wikingerkönig, der mit sechzig Booten elbaufwärts kam, zerstört worden.

Weiter entwickelte sich eine längere Aussprache darüber, ob für den nördlichen Teil Hamburger Straße (bei der Mundsburg) ein Grüngürtel geschaffen werden soll oder nicht. Auch hier waren die Meinungen geteilt. Ferner wurde die Frage aufgeworfen, warum der Oberaltenalleepark nicht für die Bevölkerung freigegeben wird. In dieser Angelegenheit soll gelegentlich die Gartenbauabteilung befragt werden.

Ein Ausfall von Versammlungen soll in diesem Jahr nicht erfolgen.

Arbeitsgemeinschaft Barmbek—Uhlenhorst—Hohenfelde

Die Arbeitsgemeinschaft, die für den UBV durch die Vorstandsmitglieder Meifert und Galle vertreten war, nahm am 20. 6. eingehend Stellung zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung des Ortsausschusses (21. 6.). Dem Ortsamtsleiter wurden sodann eine Reihe von Wünschen und Anregungen schriftlich übermittelt.

Sommerausflug

Die Dampferausfahrt am 8. 7. nach Tesperhude hatte leider nur wenige Freunde angelockt. Wer nicht mit bei der Partie war, hat viel versäumt. Es war nicht nur ein herrlicher Sommertag; es herrschte außerdem eine solch fröhliche Stimmung auf der Hin- und Rückfahrt, daß die wenigen Teilnehmer restlos erfüllt waren. Auch die Spaziergänge in Tesperhude und der waldreichen Umgebung trugen dazu bei, den Tag zu verschönern.

Kommunale Fragen im UBV

Die Versammlung am 28. 6. — es muß einmal gesagt werden — war beschämend schlecht besucht. Knapp 15 Personen hatten sich eingefunden, trotzdem für diesen Abend der neue Ortsamtsleiter Barmbek-Uhlenhorst, Regierungsrat Dr. Redding, als Redner gewonnen war.

Daß es trotzdem ein anregender Abend war, bewies die sich fast bis Mitternacht hin ausdehnende Aussprache über das Gehörte.

Dr. Redding gab zunächst eine Übersicht über den Aufbau des Bezirksamtes Hamburg-Nord, das sich bekanntlich von Ochsenzoll bis nach Hohenfelde hin erstreckt. In diesem Gebiet wohnen 420 000 Menschen, davon im eigentlichen Ortsamtsbereich Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde 170 000. Die Hauptarbeit der kommunalen Arbeit, gewissermaßen der zentrale Motor, ist heute die Bautätigkeit.

Dulsberg, Nordbarmbek sind heute fast restlos wieder aufgebaut. Auch auf der Uhlenhorst schließen sich die letzten Baulücken.

Der ständige Zugang neuer Menschen strahlt auch auf die Verwaltung aus. Am 1. 4. 1956 waren 2500 neue Wohnungen im Bau. Die Bausumme des letzten Jahres (immer nur im Ortsamtsbereich) betrug 100 Millionen DM. Für Baupolizeigenehmigungen wurden im letzten Jahr über eine halbe Million DM an Gebühren erhoben. In Barmbek sind eine Reihe von Hochhäusern geplant bzw. schon im Bau.

Ein dringendes Anliegen des Ortsamtes ist ein Gesundheitshaus in Barmbek. Trotzdem 1955 bereits die erste Baurate bewilligt wurde, ist noch kein Spatenstich erfolgt. Vereinigt werden sollen in diesem Haus die Mütterberatungsstelle, eine Tbc-Stelle und der schulärztliche Dienst.

Auch am Winterhuder Weg 11 wird eine weitere Tbc-Stelle eingerichtet werden.

Leider, so führte Dr. Redding weiter aus, ist die Abhängigkeit des modernen Menschen vom Staat heute sehr groß. Alles wird vom Staat verlangt. Mit warmen Worten schilderte der Redner die hervorragende Einrichtung unserer Kindertagesheime, wobei er besonders die aufopfernde Tätigkeit der nicht gerade glänzend bezahlten Kindergärtnerinnen hervorhob.

Eine weitere Sorge des OA sind die Spielplätze, deren Zahl bei dem ständigen Zuwachs der Bevölkerung noch viel zu gering ist. Im Herbst ist mit der Fertigstellung des Spielplatzes am Waisenstieg zu rechnen.

Weiter behandelte Dr. Redding Verkehrsprobleme, wie Sechslingspforte, Mundsburg (1,3 Mill. DM für den Umbau). An den Straßenkreuzungen Winterhuder Weg—Beethovenstraße und Winterhuder Weg—Hebbelstraße sollen in Kürze Selbstverkehrsanlagen geschaffen werden (wie neuerdings gegenüber der U-Bahn Ohlsdorf/Fuhlsbütteler Straße).

Auch die „Kulturellen Fragen“ kommen im OA nicht zu kurz. In einem Schreiben an die Leitung der Hamburger Volksbühne hat sich das OA dafür eingesetzt, daß das „Junge Theater“ in dem neuen Theatersaal im Volkshaus Marschnerstraße eine eigene und dauernde Bleibe erhält (siehe die Notiz „Bald Theater in Barmbek?“ auf Seite 57 dieser Ausgabe). Dieser Anregung können wir uns nur voll und ganz anschließen.

Das waren so die wichtigsten Punkte, die Dr. Redding in einer sehr fesselnden und aufschlußreichen Weise vortrug und

Henrich Gaede
 „Hamburger Phönix“
 früher Gaedesche Versicherungs-A.G.

*
Versicherungen aller Art
 *

Fölschblock, Rathausmarkt
 Eingang Plan 5
 Telefon: 32 29 91 - 97

für die ihm die wenigen Erschienenen sehr herzlich dankten.

Vorsitzender Egon Meifert eröffnete die Aussprache und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Referent besonders die Probleme der Jugend so warm behandelt habe. Weiter berührte er das alte Thema: Wiedereinführung des Ring auf der Linie 18 und Linienführung 15 über Mittelweg. Zum Thema Uhlenhorster Fährhaus sprach er sich gegen einen Massenbetrieb aus.

Dr. Marr brach erneut eine warmherzige Lanze für die Erhaltung der alten schönen Bäume an der Alster und bat den Ortsamtsleiter, dem UBV vor der Abholzung von Bäumen Kenntnis zur Stellungnahme zu geben. Weiter beanstandete er die teilweise Unsauberkeit der Straßen auf der Uhlenhorst (u. a. Hundeschmutzplage) Hierzu konnte Dr. Redding leider nur ausführen, daß wir im Ortsamtsbereich steuerlich 4000 Hunde führen, so daß nicht neben jeden Hundebesitzer ein Polizist gestellt werden kann, der die Aufsicht über das Verhalten des vierbeinigen Geschöpfes führt.

In kleinem Kreis wurden dann mit dem OA-Leiter noch eine Reihe weiterer Fragen geklärt, so daß auch dieser Abend trotz des Minusbesuches als positiv gewertet werden kann.

Betr.: Uhlenhorster Heimatbuch

Weiteres Sammelergebnis

Abschluß im Juni	1184,— DM
Journal. Walther Oskar Krüger, BV Flottbek-Othmarsch.	5,— DM
	<u>1189,— DM</u>

Die Durcharbeitung der vorliegenden Manuskripte schreitet rüstig voran. Spätestens im September/Oktober hoffen wir die ersten Bogen zum Drucker geben zu können.

Bis dahin erbitten wir weitere Beträge auf Po-Konto Alfred Galle, Hamburg 29 472.

Großveranstaltungen des Zentralaussschusses Hamburgischer Bürgervereine

Kopenhagenfahrten

Ende Mai und Anfang Juni starteten zwei Studienfahrten nach Kopenhagen. Die beiden je dreitägigen Reisen waren restlos ausverkauft und haben den Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke gebracht. Focko Thomas berichtete hierüber in der Juni-Ausgabe des „Hamburger Bürger“ unter dem Titel „Drei Tage Dänemark“. Wer diese Ausgabe noch nicht erhalten hat, wende sich an unsere Geschäftsstelle (47 68 44).

Helgolandfahrt

Für den 23. Juni hatte der ZA das Motorschiff „Wappen von Hamburg“ gechartert. Auch diese Fahrt war ein voller Erfolg. Rund 950 Personen nahmen an der Fahrt teil, die auf der Hinfahrt von schönstem Sonnenschein begleitet war. Daß es während der ganzen Rückfahrt regnete, so daß alle Innenräume ge-

drängt voll waren, konnte der verdienstvollen Reiseleitung nicht zum Vorwurf gemacht werden. Das war eine Angelegenheit des Himmels — und nicht von Fritz Jenner.

Immerhin hatten die Teilnehmer wenigstens Gelegenheit, sich die Insel Helgoland noch ohne Regenschauer anzuschauen und festzustellen, daß hier wirklich emsig und fleißig gebaut wird. Soweit wir übersehen konnten, sind schon wieder mehr als 100 moderner Reihenhäuser in harmonisch aufeinander abgestimmten gelben, blauen und braunen Farbtönen neu erstanden. Entzückende kleine Hotels und Privathäuser laden zum Übernachten ein, wie ja überhaupt eine Fahrt nach Helgoland sehr viel erholsamer ist, wenn man auf der Insel sich 24 Stunden ergehen kann. Leider reicht ja jetzt die Zeit auch nicht aus, um auf die Düne hinüberzufahren. Man muß sich mit einem kurzen Spaziergang auf dem Unterland — und dem üblichen Einkauf von verbilligten Tabakwaren, Schokolade und Getränken begnügen, um sich dann einer der gemütlich schaukelnden und tuckernden Ausbootbarkassen wieder für die Rückfahrt zum „Wappen von Hamburg“ anzuvertrauen.

Alles in allem: auch diese Fahrt war ein Erlebnis für alle Teilnehmer, von denen viele, wie wir hörten, zum ersten Male in ihrem Leben die alte Insel Helgoland betreten konnten. Aber auch wer das Eiland aus früheren Jahren kannte und sich der alten Gemütlichkeit erinnerte, mußte feststellen, daß sich wohl alles grundlegend geändert hat, daß es sich aber auch heute — nach den schweren Jahren, die Helgoland hinter sich hat — wieder lohnt, einen oder mehrere Tage auf der Insel zu verbringen.

Floradix **Blutsaft**

verhilft zu natürlicher Verbesserung des Blutes bei Blutarmut, Überanstrengung, Entkräftung, nach Krankheiten. Auch von Kindern gern genommen

ruhiges gesunde tiefen
Herz · Nerven · Schlaf

durch FLORADIX

Energeticum

Mit den Wirkstoffen aus nerven- und herzstärkenden Heilkräutern, frei von Chemikalien.

Zu haben in den Reformhäusern

Friedrich, Popenhuder Straße 58
Kerkhoff, Winterhuder Weg 110
Voss, Mundsburger Damm 37

Nach den uns gemachten Mitteilungen stehen in dieser Saison bereits wieder 250 bis 300 Fremdenbetten zur Verfügung.

Daß auch das kommunalpolitische Leben auf Helgoland schon wieder in Gang kommt, bewies die am 27. 5. auf der Insel erfolgte Wahl des ersten Gemeindeparlaments. Hierbei kandidierten drei unpolitische Gruppen, Vertreter des Bürgervereins, des Gewerbevereins und des Schiffervereins „Allet für Lund“ (alles für das Land).

Sommernachtsball

Auch der Sommernachtsball am 30. 6. vereinigte — wie im Vorjahr — wieder 1000 gut gelaunte und tanzfreudige Menschen aller Altersgruppen in der schönen Festhalle von Planten un Blumen. Eine Reihe bekannter Künstler hatte sich zur



Sparen ebnet den Weg

NEUE SPARCASSE VON 1864

Zweig- und Annahmestellen
überall in Hamburg



Valentin Helfenbein

*Damenfriseur und Haarfärber
Dauerwellen*

Uhlenhorster Weg 12, 2230 74

Verfügung gestellt, um das Fest unterhaltsam zu verschönern. Es war wirklich eine gesellschaftliche Veranstaltung des ZA, die an die früheren Großveranstaltungen vor dem Kriege erinnerte. Sie stellte erneut unter Beweis, daß unsere Mitbürger nicht nur der fleißigen Arbeit zugetan sind, sondern auch verstehen, im Kreise Gleichgesinnter fröhlich zu sein. Daß viel Jugend vertreten war, wollen wir besonders freudig unterstreichen. Wir hoffen nur, daß diese Jugend sich auch innerlich mit uns verbunden fühlt, um dereinst in den Verbänden die Arbeit fortzusetzen, die jetzt noch ihre Väter verrichten. Dann hätte diese gelungene Veranstaltung erst ihren letzten Sinn erreicht.

*

Der Bericht über die obigen Veranstaltungen des ZA sei jedoch nicht abgeschlossen, ohne den Mann zu erwähnen, der für alle diese Unternehmungen verantwortlich zeichnete und sie hervorragend durchgeführt hat: unseren Organisationsleiter Fritz Jenner. Unser Freund Jenner hat wirklich Großartiges geleistet. Er hat die Vorbereitungen in Kopenhagen vorgenommen, hat beide Kopenhagener Reisen geleitet und sich auch auf der Helgolandfahrt als unermüdlicher

Betreuer aller Reisenden erwiesen. Und als er kurz vor Hamburg seine Abschiedsworte durch das Schiffsmikrofon sprach, da konnte er mit innerer Genugtuung denken: Gott sei Dank, es hat wieder geklappt!

Das gilt auch für die Durchführung des Sommernachtsballs.

Unserem Freund Jenner herzlichen Dank zu sagen für alle Mühen und Sorgen ist uns daher eine Ehrenpflicht. ag

Schützt die Grünanlagen

Bericht aus dem Ortsausschuß

Wer am 21. 6. den Sitzungssaal des Ortsamtes in der Hufnerstraße betrat, um an der 52. Sitzung des Ortsausschusses teilzunehmen, glaubte zunächst einen Schulraum zu betreten. Ruhig und erwartungsvoll saßen dort rund 50 Jungen der Schule Steilshoperstraße mit ihrem Studienrat, um einmal einen Einblick zu gewinnen in die Sitzung eines Ortsausschusses, nachdem schon einige Tage vorher das Ortsamt besichtigt worden war. Nun, kein schlechter Gedanke, die Jugend mit den Problemen des Stadtteils vertraut zu machen...

Für die Sitzung lag diesmal eine besonders umfangreiche Tagesordnung vor, die

man fast unter das Motto stellen konnte „Schützt die Grünanlagen“. Besonderen Anlaß hierzu bot die Beratung des Haushaltsvoranschlags der Gartenbauabteilung für das Rechnungsjahr 1957. Im Rahmen der „Mitteilungen“ gab der Ortsamtsleiter zunächst bekannt, daß der Saalbau im Volksheim Marschnerstraße in Kürze fertiggestellt sein wird, so daß dort auch Raum für ein Theater ist (siehe hierzu die Rubrik „Buntes Allerlei“).

Von dem Abgeordneten Schmidt, HB, (selbst Schöne Aussicht wohnhaft) lag eine Eingabe vor, an Sonn- und Festtagen für die Schöne Aussicht eine Autosperre zu verhängen. Der Antrag soll zunächst an die Verkehrspolizei zur Stellungnahme gehen.

Zur Frage der Zerstörung der Grünanlagen durch Jugendliche machte der Abgeordnete Schmidt den Vorschlag, Patenschaften der Schulen für bestimmte Spielplätze und Grünanlagen zu schaffen. Abgeordneter Lambeck (SPD) war dagegen der Meinung, daß sich die Patenschaften nur auf das Pflgerische beziehen könnten, daß es im übrigen aber eine reine Erziehungssache bliebe.

Die im Programm der Gartenbauabteilung vorgeschlagene Herrichtung eines Kinderspielplatzes Ecke Heinrich-Hertz-

Das Uhlenhorster ABC für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 · Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Papier- u. Bürobedarf , Spielwaren Herbert Johansson Papenhuder Str. 33 · Ruf: 22 16 07
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus · 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 · Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel — ADOLF BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Schreibwaren · Schul- u. Bürobedarf ALBERT BUNGE Hofweg 6 · Fernruf 22 12 32
Holzleisten , Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Schuhmacherei und Orthopädische Werkstatt WILH. WOSCHNITZA Hofweg 13 — Telefon: 22 16 98
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 · Tel. 23 34 39	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 · Ruf 23 22 42
Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 · Ruf 22 16 43	Zigarren-Frick Mundsburger Damm 39, Tel. 23 58 49 auch Zeitschriften und Toto

Fruchthaus MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32

Ruf 22 14 86

OBST · GEMÜSE
KONSERVEN

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe

Hambg. 21, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Wäscherei

W. Th. REIMER

Die Wäscherei
d. anspruchsvollen Familie

Winterhuderweg 73
(bei der Heilandskirche)
Schenckendorfstraße 25
Hinterhaus + Telefon 23 03 64

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel.: 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Auflage 1000 Stück. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto Hamburg 799 00 unter UBV

Straße und Waisenstiege (der Beibehaltung dieses Namens wurde im Laufe der Sitzung ebenfalls zugestimmt) wurde einstimmig gutgeheißen.

Hinsichtlich der Erstellung einer Schutzhalle einfachster Bauart im Grünzug Außenalster (beim Schwanenwik) wurden von verschiedenen Seiten Bedenken wegen der Gestaltung erhoben. Schließlich stimmt der OA mit der Einschränkung zu, daß ihm Bestimmung des Standortes und der Ausführung vorbehalten bleiben sollte.

Allen übrigen Anträgen wegen Errichtung, Wiederherstellung und Ausstattung von Kinderspielplätzen wurde einstimmig zugestimmt.

Eine längere Beratung brachte der bereits früher von uns erwähnte Punkt „Entfernung alter Kastanien in der Auguststraße“ mit sich. Wie die Aussprache ergab, lag nur von einer privaten Seite der Wunsch nach Entfernung einiger Bäume vor. Entsprechend dem Beschluß des OA im letzten Herbst wurde eine Besichtigungskommission eingesetzt, die sich zusammensetzt aus den Abgeordneten Schrader und Schmidt (HB) und Fuhrmeister und Frau Peters (SPD). Der Vorschlag des Ortsamtsleiters, auch ein Vorstandsmitglied

UBV hinzuzuziehen (das war uns im vorigen Jahr zugesagt worden), fand merkwürdigerweise nicht die Zustimmung des BV Lambeck (SPD). Man ließ ihn, d. h. den Vorschlag, daraufhin fallen...

Die weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen Angelegenheiten, die die Uhlenhorst nicht weiter berühren. Von einer Berichterstattung wird daher aus Platzgründen abgesehen.

Zum Schluß faßte der OA jedoch einstimmig eine Entschließung zum Schutz der Grünanlagen, die auch wir nur wärmstens begrüßen können.

Sie hat folgenden Wortlaut:

Möbelhaus Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstraße

Ruf: 22 08 67

Zahlungserleichterung durch
Möbel-Kredit-Hilfe der Sparkassen

„Der Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen, daß immer noch Grünanlagen und Spielplätze fahrlässig oder gar mutwillig beschädigt oder zerstört werden. Die beträchtlichen Ausgaben für ihre Wiederherrichtung hält der Ortsausschuß für vermeidbar. Die Steuerzahler sollten sich gegen solche Vergeudung öffentlicher Mittel wehren und die Verwaltungsbehörden und ihr Personal unterstützen in ihrem Bemühen, die Anlagen zu schützen.“

Alle Bevölkerungskreise, vor allem Anwohner und Besucher der öffentlichen Anlagen sind aufgerufen und berufen zu tätiger Mithilfe. Jeder ist verantwortlich für Einrichtungen der Allgemeinheit. Niemand lasse sich von einer kleinen Minderheit Böswilliger oder Unbedachter terrorisieren.

Wer Mißbrauch wirksam verhindert oder anzeigt, dient einer sinnvollen Ausgabenlenkung.

Eltern, Schulen und Jugendorganisationen finden hier ein anschauliches Beispiel der Erziehung zur Verantwortung gegenüber dem gemeinen Wohl.“

ag

Buntes Allerlei

Ernennung

Nelken begrüßten auf der Bezirksausschußsitzung Hamburg-Nord am 29. Juni den Bezirksleiter Kurt Braasch. Das hatte seinen guten Grund: der Bezirksleiter hatte am gleichen Tage vom Senat seine Ernennung zum Regierungsdirektor erhalten.

Wir haben dem neuen Regierungsdirektor, dem Verwaltungschef über 420 000 Bürger des Bezirks Hamburg-Nord, schriftlich unsere Glückwünsche ausgesprochen.

Die zahlungskräftige Hochbahn

Die HHA sucht bekanntlich laufend Personal und verkündet dies durch Anschlag in ihren Wagen. Kürzlich lasen wir auf einer solchen Ankündigung „Wir bieten 851 bis 879 DM Anfangsbezüge“. So zu ersehen gewesen in dem Harmonikawagen 3369 der Linie 14.

Leider war hier nur ein Witzbold am Werk und hat aus einer 3 eine formgerechte 8 gemacht. Es wäre zu schön, um wahr zu sein! (Allerdings dann wehe um die Fahrpreise!)

Ob sich wohl schon Anwärter auf die hohen Bezüge gemeldet haben?

Nochmals Kirche und Verwaltung

Unserem Bericht über die Aussprache mit dem Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Uhlenhorst (siehe UW 6/56) ist noch nachzuführen, daß auch der Bezirksverordnete des Bezirksausschusses Hamburg-Nord Janssen (HB) sich in längeren Ausführungen eindeutig für die vorgeschlagene Querverbindung zwischen Kirche und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ausgesprochen hat.

Hafenbesichtigung

Der Verein für hamburgische Geschichte unternimmt am Sonnabend, dem 28. Juli, mit Barkasse der Hadag eine Besichtigung der Neuanlagen des Hafens und der Schuppen, Lager- und Kühleinrichtungen unter Führung von Oberbaurat Dr. Förster. Anschließend Kaffee im Landungsbrücken-Restaurant. Abfahrt 14.30 Uhr Baumwall. Unkosten für Mitglieder 5,50 DM, Gäste 7,— DM einschließlich Kaffeegedeck.

Wegen Teilnahme zu dem ermäßigten Preis wollen sich Interessenten umgehend mit unserer Geschäftsstelle, 47 68 44, in Verbindung setzen. (Teilnehmerzahl beschränkt.)

Das Kleinod in Niendorf

Fast in der Stille ist in den letzten Wintermonaten aus dem Niendorfer Gehege ein stadtnahes Erholungsgebiet entstanden, das sicher viele Freunde finden wird. Förster und Waldarbeiter haben ganze Arbeit geleistet. Es ist kein Park, sondern ein richtiger Wald, den man in kurzem Fußweg von der Linie 2 aus in Niendorf erreichen kann. Ohne zusätzliche Mittel — die Beträge wurden aus dem laufenden Etat entnommen — hat man in — genau ausgerechnet — 2162 Tagewerken 7,8 Kilometer Fußweg ausgebaut, 490 Meter Maschendrahtfriedungen vorgenommen, 7 Vogelfutterhäuschen und 250 Nistkästen angebracht. Wer den verwahrlosten Wald noch in Erinnerung hat, kennt ihn heute nicht wieder.

70 Hektar groß ist das Gelände, das starke Eichen und Buchen, hohe Eschen, Birken, Pappeln und japanische Lärchen enthält. Kleine Lichtungen und viel Unterholz bringen liebliche Abwechslung. Wer Glück hat, kann Rehwild beobachten, auch Füchse und Hasen und natürlich viel gefiedertes Volk. 30 Sitzbänke laden zum Verweilen ein, auch Papierkörbe stehen daneben, damit das Gelände sauber bleibt.

Natürlich haben die Verantwortlichen für das Stück Paradies schon wieder ihre Sorgen: das sind die lichtscheuen Elemente, die glauben, daß auch das Niendorfer Gehege nur dazu da ist, um möglichst schnell verwüstet zu werden.

Wer es genau wissen will: Wohlhabende Hamburger Kaufleute hatten das Gelände vor 50 Jahren gekauft, um dort ihre Sommerwohnung zu errichten. Die Nöte der Zeiten haben dann zum Verkauf gedrängt. Der Hamburger Staat hat dann im Vorjahr das Gelände zurückgekauft.

Dies alles berichtete Forstmeister Scheu gelegentlich einer Pressebesichtigung am 22. 6., zu der die Staatliche Pressestelle auch die Schriftleiter der BV-Zeitungen geladen hatte.

Wir empfehlen unseren Freunden, sich recht bald einmal das schöne Gelände anzuschauen. Es ist schon einen ausgedehnten Spaziergang wert.

Bald Theater in Barmbek?

Das Volksheim Marschnerstraße hat dem Jungen Theater, das noch immer keine neue Unterkunft fand, einen Ret-

ALLES FÜR DEN CAMPINGSPORT



HAMBURG · MÖNCKEBERGSTR. 8

Zahlungserleichterung durch WKG-Kredit
Bitte fordern Sie unseren Camping-Katalog an

tungsanker zugeworfen. In der Marschnerstraße wird bis zum Anfang des Winters ein neuer Saal gebaut, der auch den Ansprüchen der Bühne und des Besucherkreises entsprechen dürfte. Die Leitung des Jungen Theaters will schon, aber noch steht die Zustimmung der Hamburger Volksbühne aus. Die Volksbühne hat als Besucherorganisation ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Die Entscheidung soll in diesen Tagen fallen.

Offensichtlich erscheint es manchen Kreisen ungewohnt, ein Theater in Barmbek aufsuchen zu sollen. Es darf darauf hingewiesen werden, daß Barmbek in den letzten Jahren ein völlig neues Gesicht erhalten hat. Der Bereich des Ortes umfaßt heute schon 170 000 Einwohner, und noch ist die Bautätigkeit nicht abgeschlossen. Manche Stadt mit eigenem Stadttheater verfügt nicht über diese Einwohnerzahl.

Man sollte sich nicht scheuen, neue Wege zu gehen und den neuen Stadtteilen die Möglichkeit zu geben, sich eigene Kulturzentren zu schaffen. Die Innenstadt ist zweifellos mit Kulturveranstaltungen übersättigt. Von seiten des Ortsamtes Barmbek und von seiten der kommunalen Vereinigungen würde hinsichtlich des Jungen Theaters alles getan werden, was ihm helfen könnte. Auch Verkehrsschwierigkeiten bestehen nicht; S-Bahn, Hochbahn und Straßenbahn bringen die Besucher in kurzer Zeit zur Marschnerstraße; zudem hat die HHA zugesagt, an den Haltestellen das Volksheim bzw. das Junge Theater ausrufen zu lassen.

Man sollte den Versuch wagen; die Theaterfreunde werden es zu danken wissen. (Fritz Roßberg in der „Welt“.)

Auf der Autobahn in die Heide Erstes Teilstück der Strecke Hamburg—Hannover vor der Freigabe

„Auf jeden Fall bis zur Heideblüte. Wahrscheinlich aber schon Ende Juli.“ Das ist die erfreuliche Antwort der Autobahnbauer auf die Frage, wann das erste Teilstück der Strecke Hamburg—Hannover freigegeben wird.

Schon zieht sich die helle Doppel-Betonbahn, bei Maschen von der Autobahn Hamburg—Bremen abzweigend, durch die Landschaft. Zehn Kilometer ist sie lang. Aber noch ist die Abfahrt bei Thieshope im Bau. Vor ihrer Fertigstellung kann die Freigabe nicht erfolgen.

Dann rückt das Naturschutzgebiet in der Lüneburger Heide noch näher vor Hamburgs Haustür. Die neue Teilstrecke vom Horster Dreieck bis nach Thieshope führt durch eines der schönsten Gebiete der Nordheide, durch Wald und Feld, Moor und Wiese. Herrlich sind die Ausblicke von dem weißen Band, das sich sanft geschwungen durch die Landschaft zieht.

Weitere Teilstrecke bald fertig

Noch eine weitere Teilstrecke wird in diesem Sommer fertiggestellt, das 16 Kilometer lange Stück zwischen Soltau und Fallingbostel. Und noch im Juli will man mit dem Bauabschnitt Thieshope—Bispingen beginnen. Sechs Brücken sind dort bereits im Bau. Die Entscheidung über die Hauptabfahrt zum Naturschutzgebiet ist jetzt auch gefallen. Sie wird bei Garlstorf liegen.

Das Naturschutzgebiet soll seine Abgeschlossenheit behalten. Die Autobahn umgeht es auf der Ostseite. Bei Egestorf wird sie dann ein wenig nach Südwesten schwenken und an Bispingen, Soltau und Fallingbostel vorbei bis nach Berkhof

nördlich von Hannover führen. Diese Teilstrecke soll laut Plan 1958 fertiggestellt sein. Als Zubringer nach Hannover wird dann vorerst eine Landstraße erster Ordnung dienen.

1961: Letzte Lücke geschlossen

Aber nur bis 1961. Dann soll nicht nur die Autobahn Ruhrgebiet—Berlin zumindest einen der beiden Anschlüsse an die Nordstrecke haben, dann soll auch die Verbindung zwischen Northeim und Hannover, also die Anschlußstrecke zur Autobahn Kassel—Frankfurt, dem Verkehr übergeben sein.

(Hamburg-Information)

Die blaue Flamme

Unter diesem Titel haben die Hamburger Gaswerke eine reizende kleine Broschüre herausgegeben, die in anschaulicher Weise stichwortartig die Entwicklung des Betriebes vom 28. März 1844 ab bis zur Jetztzeit schildert. Bunte Zeichnungen und graphische Darstellungen ergänzen in geschickter Weise den Text, dem wir entnehmen, daß Heine Gas heute täglich über eine Million Kubikmeter Gas liefert, daß nahezu 500 000 Kunden betreut werden und 2600 Mitarbeiter zu dem Werk gehören. Die Anlagen haben einen Anschaffungswert von 290 Mill. DM.

In zehn Jahren hofft man durch ein neues Verfahren zur Gewinnung von Gas ohne Koks die Gasabgabe verdoppeln zu können.

Den Text zu der Broschüre schrieb Hans Reye, Bruno Karberg, Bergedorf, entwarf die graphische Gestaltung.

Interessenten wollen sich wegen der Broschüre mit den HGW, Kurze Mühren 22, in Verbindung setzen.

Hamburger Museumsabend

Professor Dr. Hävernack und seine Mitarbeiter vom Museum für hamburgische Geschichte verstehen es zweifellos, die Bevölkerung für ihr Institut zu begeistern. Das bewies der erste Familienabend am 10. 7., zu dem rund 125 Personen, zum großen Teil Jugendliche, erschienen waren. Vier Stunden hatten die Besucher Zeit, sich in aller Ruhe, zuletzt bei freundlicher Beleuchtung, je nach Lust und Laune alle Räume anzusehen. Mehrmals lief im Hafensaal das von dem Direktor gesprochene Tonband. Natürlich fand die „Eisenbahn-Modellanlage“ wieder viele begeisterte Freunde, die wie verzaubert den an- und abfahrenden Zügen zuschauten. Als Ruhepause war ein dänischer Kulturfilm „Die Wikinger“ eingelegt, der einen historischen Einblick in diesen alten Volksstamm gab. Viele schöne Bilder aus grauer Vorzeit wurden gezeigt. Eine Wiederholung derartiger Abendveranstaltungen wird bei rechtzeitiger Bekanntgabe sicher viele neue Freunde des Museums anlocken. ag

Man ißt woanders anders

ist der Titel einer Sonderschau auf der Norddeutschen Lebensmittel-Fachausstellung, die vom 24. August bis 2. September 1956 im Ausstellungspark der Freien und Hansestadt Hamburg, Pflanzen und Blumen, stattfinden wird. Diese Sonderschau hat sich zur Aufgabe gemacht, den Lebensmittel-Einzelhändler und seine Kunden, die Hausfrauen anzuregen, den Küchenszettel fremder Völker und Länder auf seine Verwendbarkeit für die Bereicherung der eigenen Speisekarte zu prüfen. Das geschieht nun nicht etwa durch trockene Aufzählung ausländischer Rohmate-



Man ißt woanders anders

Ohne Sentimentalität, Herr Koch — sollte die Sauce nicht eine Mehlschwitze haben...?!

rialien und Zutaten, sondern in einer lebendigen, die Besucher ansprechenden Form von Demonstrationen: reizvoll angeordnet und umgeben von der typischen Atmosphäre ihrer Herkunftsländer zeigen sich die Grundstoffe für die Zubereitung fremdländischer Speisen im ersten Teil dieser Sonderschau. Im zweiten Teil wird ihre Verarbeitung in der Küche gezeigt, können sich die Hausfrauen vor dampfenden Töpfen und brutzelnden Pfannen davon überzeugen, daß die Zubereitung dieser Gerichte keine besondere Mühe macht.

Fondue, Papaya und Ravioli

Das ist kein kräftiger Fluch, wie man vielleicht aus der landesüblichen Satzstellung vermuten könnte, das sind drei leckere Gerichte, die ihre Heimat in der Schweiz, in Indien und Italien haben. Wie und mit welchem Zubehör stellt die Hausfrau ein echtes Schweizer Fondue her und wie ist der Einzelhandel in der Lage, ihr die notwendigen Hilfsmittel hierfür zur Verfügung zu stellen? Das zeigt unter anderem diese reichhaltige und instruktive Schau. Jeder, der mit offenen Augen und einem empfindlichen Gaumen einmal durch die Schweiz gereist ist, kennt dieses prächtige Käsegericht, das in der Mitte des Tisches in einer feuerfesten Form dampft und mit Weißbrotscheiben „aufgestippt“ wird. Wer auf das Tischtuch kleckert, zahlt eine Runde Schwarzwälder Kirsch. Einige Dutzend Arten für die Zubereitung der Papayaf Frucht kennt man in Indien. Ebenso wie die Frucht des Mangobaumes vermag sie eine ganze Speisekarte von der Vorspeise bis zum Dessert zu füllen. Bei uns fast nur als Mango-Chutney bekannt, wird es Zeit, daß wir ihre Qualitäten und ihre Vielseitigkeit einmal kennenlernen. Wie wäre es etwa mit süßem Mango mit Schlag-sahne als Nachtsch?

Seit einem Jahrtausend ist Italien das Land der deutschen Sehnsucht. Doch nicht nur die großartige Landschaft, die Zeugen einer großen Geschichte in Baudenkmalern und Bildergalerien sind heute Anziehungspunkt für zahllose Italien-Reisende, auch die Küche dieses Landes hat, besonders nach dem letzten Kriege, viele Freunde gewonnen. Die kleinste Rosticceria, die Bratküche, wie das große Speiselokal am

Lido führen eine große Zahl von Spezialitäten der italienischen Küche, die wir für den eigenen Haushalt mühelos herstellen können, wenn unser Feinkosthändler, unser Schlachter unser Gemüseman und Milchmann die entsprechenden Grundmaterialien für uns bereitstellen. Ob Ravioli, Spaghetti à la Milanese, Frutti di Mare oder die köstlichen in Öl gesottene Scampi . . . für alle diese Kostbarkeiten der Tafel gibt es heute die notwendigen Grundstoffe und Gewürze im Feinkosthandel. Dieses anregend unter Beweis zu stellen, ist eine Aufgabe dieser Schau, deren dritte Abteilung die Möglichkeit zu Kostproben zahlreicher ausländischer Gerichte geben wird. Feinkosthändler und Feinschmecker aus Norddeutschland werden sich anlässlich der Lefa 1956 bei dieser Sonderschau treffen.

Geschäftsbericht der Hamburger Sparkasse von 1827

(Eigenbericht)

Die Haspa hat kürzlich ihren Jahresbericht 1955 herausgegeben, der ein eindrucksvolles Bild von der Tätigkeit der Sparkasse im abgelaufenen Jahr gibt.

Die allgemeine Geschäftsentwicklung der Haspa lag auch im vergangenen Jahr erheblich über dem Durchschnitt aller Sparkassen des Bundesge-

biets. Die Bilanzsumme stieg von rund 508 Mill. DM auf rund 629,5 Mill. DM, d. h. also um 23,9%, während der Gesamteinlagenbestand von rund 450 Mill. DM auf rund 560 Mill. DM anwuchs und sich somit um 24,3% erhöhte.

600 000 Kunden werden von dem Institut betreut.

Die langfristigen Kredite und Darlehen betragen nunmehr 73,5% der Gesamtausleihungen (1949: 37,6%).

Besonders günstig war die Spareinlagenentwicklung. Der Zuwachs steigerte sich von rund 98,5 Mill. DM im Jahre 1954 auf rund 107,7 Mill. DM im Jahre 1955. Mit den Einlagen ist auch wiederum die Zahl der Sparkonten um 9% gegenüber dem Vorjahr gewachsen und beträgt bereits über eine halbe Million.

Interessant die Höhe des durchschnittlichen Sparguthabens: 1953 460 DM, 1954 612 DM, 1955 769 DM, d. s. pro Kopf der Bevölkerung bei den Sparkassen in Hamburg 375 DM im Jahre 1955 (Quelle: Statistisches Landesamt).

Die Anzahl der Konten mit einer Durchschnittseinlage von über 10 000 DM im Jahre 1955 betrug nicht weniger als 2617. Auch das Prämiensparen der vier hanseatischen Sparkassen hat einen weiteren Aufschwung genommen. Im zwölften Sparmonat des 4. Sparjahres

wurden allein 444 950 Lose verkauft, das bedeutet, daß fast jeder fünfte Einwohner der Länder Hamburg und Bremen allmonatlich sein Glück beim Prämiensparen versucht.

Auch die Zahl der Girokonteninhaber ist im Berichtsjahr beträchtlich gestiegen und zum ersten Male auf über 50 000 angewachsen, ganz genau: 55 944 Konten.

Neben dringend erforderlichen Vergrößerungen und Verlegungen einiger Kassenstellen wurden im Berichtsjahr fünf neue Bezirksstellen eröffnet, und zwar in Alsterdorf, Niendorf, Barmbek-Süd, Eilbek und Großflottbek-Othmarschen. Somit arbeiten jetzt für die Kundenschaft neben der Hauptanstalt fünf Filialen und 63 Bezirksstellen.

Was die Personalfrage angeht, klagt auch die Haspa über einen erheblichen Mangel an Fachkräften. Der Personalbestand betrug am 31. 12. 1955 694 männliche und 380 weibliche Angestellte, dazu kamen 124 Lehrlinge. Gesamtbestand somit 1198 neben 136 Aushilfskräften.

Zweifellos kann die Haspa also eine erfreuliche Gesamtentwicklung feststellen.

Der 48 Seiten starke Bericht in der Gestaltung von Bruno Karberg-Bergedorf ist geschmackvoll aufgemacht und durch etliche Abbildungen und Tabellen bereichert. ag

Praxis-Verlegung

Ich habe meine Praxis verlegt von Schwanenwik 36

nach Hamburg 21 · Dehnhaid 6 hp

Telefon 23 07 25

Sprechstunden: Mo. bis Fr. 9-11 und 4-6, Mi. nur vorm.

Dr. Edgar Spir, Augenarzt

Blumen -

durch

Helios-Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 22 36 79

Papier- u. Bürobedarf

E. Lindenau

Hamburg 24

Mundsburgerdamm 54

Telefon 22 13 15

PAUL *Peters*

Das alte Fachgeschäft für Textilwaren

ECKE ZIMMER- U. ARNDSTR.

RUF: 23 01 78

RIBANA
HAUTANA
ELBEO
HUDSON

Bleye-Schlüpf



W. ROBERT FISCHER
Hamburg 21, Humboldtstraße 116
Ruf: 22 15 62

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 21, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang jeden Monats

FORSTNER

Färberei und chemische Reinigung

Hamburg-Uhlenhorst · Arndtstraße 24

Ruf 22 29 08

Die gute Salami 125 g 75 Pfg.

Der echte alte Holländer

45% Fett i. Tr. 125 g 80 Pfg.

Feinkosthaus WERNER LEIST

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

40 Jahre



Bäckerei und Konditorei

Heinrich Nolte

Canalstraße 12 - Tel.: 23 58 10

Ja schon die alten

Hohenstaufen

taten ihr Brot bei

Bäcker Nolte

kaufen

Ihr Elektriker

Beleuchtungskörper Elektrogeräte

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 21 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 88

Auch im Sommer

*immer wieder die schönen Leckerbissen und
Erfrischungen aus dem Fachgeschäft*

Hofweg = Konfitüren

Hilda Bosse

Hofweg 1 — Telefon: 23 51 18

Auch der Warenautomat bedient Sie!

Tiedemann & Wendland

H O C H - U N D T I E F B A U

Gegründet 1900

Hamburg 39 + Wentzelstraße 25 + Ruf: 22 27 94

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92

Karl Spanhake

Marmor- und Werkstein-Industrie

Hamburg 21 · Kanalstraße 43 · Ruf 22 19 33

Marmor-Arbeiten jeglicher Art und jeglichen Umfangs · Kamin-
und Heizkörper-Abdeckplatten sowie sämtliche Marmorbau-
arbeiten und Herstellung von Ladeneinrichtungen



40 Jahre

Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche Mindestgewicht 8 Pfd. DM 2,- **25** Pfg.

Trockenwäsche „ 8 Pfd. DM 2,60 **30** Pfg.

Mangelwäsche schrankfertig. 8 Pfd. **55** Pfg.

Buntwäsche wird mit 20 Pfg. pro 1/2 kg besonders berechnet.

Abholen u. Lieferg. tägl. zu jeder gewünschten Tageszeit
Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße **jetzt** 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie,

auf Federkern

gut. Drell 39, geblümt 44,

Palmfaserwolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Mundsburger Damm

HKV · Ruf 24 75 98

WMF-Bestecke

Uhren-, Gold-
u. Silberwaren
in großer
Auswahl



Ruf 22 11 67

BSF-Bestecke

Umarbeitungen
u. Reparaturen
von Uhren-, Gold-
u. Silberwaren in
eigener Werkstatt

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 2,20

Kaffee Harms

An der Mundsburger Brücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chausse 52 · Telefon 24 76 18

Ralph

bringt Damen-
Fertigkleidung

für jeden Geschmack
in allen Größen
und Preislagen

H. K. V.

Ralph A. Homann
Papenhuder Straße 65
Ruf 23 68 52

Bestattungsinstitut

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

Seit 1860

Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn

Heinrich-Hertz-Straße 55

Telefon 23 33 20

fein-Schuhreparatur
Hauschuhe, Pantoffeln
u. Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl

Anton Wiss

Hamburg 21, Brndtstraße 11